

# „Wer Kraft spendet, benötigt selbst Kraftquellen“

DBZ feiert 25-jähriges Bestehen / „Guter Geist“ zeichnet Alfelder Bildungseinrichtung aus

VON DAVID PAASCHE

**Alfeld.** Seit nunmehr zweieinhalb Jahrzehnten bereichert es die Alfelder Schullandschaft unter der Trägerschaft des Vereins St. Elisabeth als Aus- und Weiterbildungsstätte für Gesundheits- und Sozialberufe: Aus diesem Grund haben Mitarbeiter und Schüler in diesem Jahr das 25-jährige Bestehen des Diakonischen Bildungszentrums (DBZ) Alfeld ausgiebig gefeiert.

Am Mittwochnachmittag gipfelten die Feierlichkeiten in einem festlichen Gottesdienst in der Alfelder St.-Nicolai-Kirche. „Diakonie – das ist gelebter Glaube“, stellte Katharina Kreth, Vorstandsmitglied des Vereins St. Elisabeth sowie Leiterin des gleichnamigen Altenheims, zu Beginn des Gottesdienstes fest. So sei es vor dem christlichen Hintergrund wichtig, nicht wegzuschauen und in der Not zu helfen.

„Wir tun in der Pflege alles, was für die Erhaltung eines würdigen Lebens nötig ist: assistieren, pflegen, begleiten, fördern und stärken“, sagte Kreth. Dieser Geist übertrage sich in den verschiedenen Ausbildungsrichtungen, die das DBZ anbietet – das sind Alten- und Heilerziehungspflege sowie Pflegeassistenz – auf die Schüler und somit auch deren Handeln und Wirken während ihres beruflichen Werdeganges.

In der anschließenden Predigt bemühte Superintendentin Katharina Henking die Geschichte vom barmherzigen Samariter, um diesen guten Geist zu charakterisieren. „Während ein Priester und ein Levit einen verletzten und ausgeraubten Mann, der sich auf dem Weg von Jerusalem



Die Schüler der Pflegeassistenz-Klasse Hildesheim beteiligen sich dem Rap „Wir sind alle hier“ an dem feierlichen Gottesdienst.

nach Jericho befindet, ignorieren, ist es ausgerechnet ein Samariter – ein Mann aus der Fremde – der sich ein Herz fasst und dem verletzten Mann in der Not hilft“, betonte Henking. Demnach handele der Samariter mit Herz, Empathie und dem nötigen Augenmaß.

„Der Samariter hilft dem Verwundeten und begleitet ihn zur nächsten Herberge, wo er den Wirt sogar bezahlt und mit der Pflege des Verletzten beauftragt, setzt dann jedoch seine Reise fort. Er hilft also im Rahmen seiner Möglichkeiten, achtet dabei allerdings auf seine Grenzen“, so Henking. Daher sei die Geschichte des barmherzigen Samariters eine gute Richtlinie für alle pflegenden Berufe.

„Wer Kraft spendet und sich

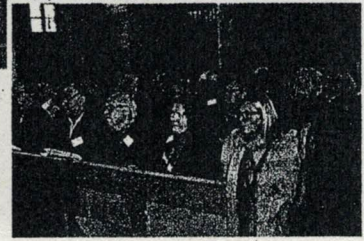
von menschlichen Nöten anrühren lässt, benötigt selbst Kraftquellen und Rückzugsorte“, sagte die Superintendentin. Das können beispielsweise ein beschwingtes Stück Musik, ein Vers aus der Bibel oder ein Psalm sein.

Doch was macht das DBZ so besonders? „Ihr seid ein Gewinn, der mit Geld nicht zu bezahlen ist. Man merkt, dass der gute Geist in dieser Bildungsstätte nicht aufgesetzt, sondern echt ist“, sagte Henking. So sei es nicht zuletzt Schulleiterin Helgard Feldbinder, die wie keine andere für das DBZ stehe, zu verdanken, dass die Schule in der gesamten Region ein hohes Ansehen genieße.

Diese enorme Strahlkraft blieb auch der Politik nicht verborgen.



Superintendentin Katharina Henking leitet den Festgottesdienst, zu dem viele Besucher in die St.-Nicolai-Kirche kommen. Paasche



„Die Stadt Alfeld ist froh, diese Schule hier zu haben. Zum einen, weil sie die Schullandschaft bereichert und immer wieder Menschen nach Alfeld zieht – und zum anderen, weil sie wichtige geistliche und moralische Grundsätze vermittelt. Ohne Ihr Engagement wäre diese Gesellschaft um einiges kälter“, sagte Alfelds Bürgermeister Bernd Beushausen.

Abgerundet wurde der Gottesdienst vom Rap „Wir sind alle hier“, den die Pflegeassistenz-

Klasse Hildesheim in den vergangenen Wochen erarbeitet hatte. Außerdem stellten die angehenden Heilerziehungspfleger in einem gemeinschaftlichen Vortrag heraus, was das DBZ für sie bedeutet: Demnach sei das DBZ, da sind sich die Schüler einig, nicht zuletzt eine Schule mit Ecken und Kanten. Ein Ort, der den Wissensdurst stillt. Manchmal sogar ein Ort der Stille. Vor allem sei das DBZ jedoch ein Ort der Hoffnung – Hoffnung auf eine gute Zukunft.